

XII.

Schmiedeeiserne Wasserformen für Eisen-Hohöfen.

Hr. Andrieu, Eisenwerksverweser auf der v. Friedau'schen Hütte zu Liezen in Steiermark sagt hierüber im Tunner'schen berg- und hüttenmännischen Jahrbuch (1854) Bd. IV S. 188 Nachstehendes: Beim Blasen mit kalter Luft reichen gewöhnliche kupferne Formen zwar aus, allein zur Conservirung des Gestelles und zur bessern Wirksamkeit des Gebläses sind Wasserformen vorzuziehen. Bei der Benutzung von heißem Winde, wenn derselbe z. B., wie zu Liezen auf 300° R. gebracht wird, schmelzen kupferne Formen, und Wasserformen sind unentbehrlich. Man verfertigte sie bis jetzt entweder aus Gußeisen oder aus Kupfer; erstere sind unförmlich, schwer, gebrechlich und nicht einmal wohlfeil, letztere sind aber sehr kostbar und werden, um Material zu ersparen, oft zu kurz gemacht; sie haben auch den großen Nachtheil, daß die gelötheten Stellen häufig undicht werden. Schmiedeeiserne Formen sind in Frankreich, wie auch in mehreren andern Ländern schon lange gebräuchlich. Hr. Andrieu hat sie seit mehreren Jahren in Liezen eingeführt und so vortheilhafte Resultate damit erreicht, daß er sie seinen Fachgenossen dringend empfiehlt.

Man verfertigt die Formen aus 4 bis 5 Linien dickem Eisenblech; zuerst wird die innere und die äußere Form, jede für sich als einfache Form angefertigt, beide gleich lang, die äußere aber um so viel größer, daß zwischen beiden ein etwa 1 Zoll weiter Zwischenraum bleibt. Das Blech wird zu dem Ende in der erforderlichen Gestalt ausgeschnitten, gerollt und der Länge nach zusammengeschweißt; alsdann werden beide einfache Formen durch Zwischenringe, zuerst an der Mündung, dann am Busen oder hinteren Ende, ebenfalls durch Schweißen verbunden, und an dem weiten Ringe sind zwei Oeffnungen für das Ein- und Ausströmen des Kühlwassers angebracht, in welche Röhren befestigt werden. Die Anfertigung verursacht durchaus keine Schwierigkeiten; das Gewicht einer solchen Form beträgt etwa 50 Pfd.

Hr. Andrieu ist seit Anwendung dieser Formen nie in die Lage gekommen dieselben zurückziehen zu müssen, er läßt sie sogleich beim Anblasen 3 bis 4 Zoll in den Herd treten und dennoch sind Reparaturen nicht nothwendig. Die Düsen bestehen aus schwächerem Eisenblech, haben gleichen Durchmesser mit den Formen und werden in dieselben ganz vor-